

SÜDWIND

**JETZT
HANDELN**



Jahresbericht 2015

Schuhe und Bananen – zwei Produkte, die aus unserem Alltag kaum wegzudenken sind und an denen sich die Ungleichheit der Nord-Süd-Handelsbeziehungen besonders krass zeigt. Deshalb hat das SÜDWIND-Aktionsteam 2015 in Ecuador zur Bananenproduktion recherchiert und ist den Arbeitsbedingungen in der indischen Schuh- und Lederproduktion nachgegangen.

Hier drückt der Schuh

Die Schuhproduktion ist heute ein globalisierter Prozess riesigen Ausmaßes. Dabei werden jene Produktionsschritte, die schmutzig, gefährlich und arbeitsintensiv sind – wie etwa das Gerben des Leders oder das Nähen des Oberschuhs – vorwiegend in Billiglohnländern ausgelagert. Im Frühling war unser Aktionsteam deshalb in Südindien, wo viele der Lederschuhe herkommen, die bei uns zu kaufen sind. Bei Interviews mit ArbeiterInnen, VertreterInnen von NGOs und Gewerkschaften war schnell klar, wie beinhart die Schuharbeit in Indien ist. Sie steht nur allzu oft für Hungerlöhne, unsichere, krankmachende Arbeitsbedingungen und extreme Umweltverschmutzung – in den Gerbereien, den Schuhfabriken, aber auch bei der Heimarbeit. Mit intensiver Medienarbeit und Informationsveranstaltungen haben wir die Öffentlichkeit über diese Missstände informiert und gleichzeitig auf die wenigen, aber in Ansätzen schon vorhandenen fairen Alternativen hingewiesen. Zusätzlich starteten wir mit der Kampagne „Change your Shoes“ eine europaweite Informationsoffensive zum Thema Schuhe. Im Rahmen der Clean Clothes Kampagne werden wir am Thema dran bleiben.



Handeln für Eine Welt

Alles Banane

Kaum eine andere Südfrucht hat mehr Symbolcharakter für die Nord-Süd-Handelsbeziehungen als die Banane. Sie wird in Ländern des Südens unter ausbeuterischen Bedingungen produziert und hier bei uns ganz selbstverständlich konsumiert. Deshalb war das SÜDWIND-Aktionsteam in Ecuador, dem weltweit führenden Bananenexporteur, um sich dort ein Bild von den Arbeitsbedingungen in der Bananenproduktion zu machen. Wir haben hunderte Interviews mit ArbeiterInnen geführt und sind zu bestürzenden Ergebnissen gekommen: Für einen Hungerlohn schufteten sie auf den Plantagen und werden durch den enormen Einsatz von Pflanzengiften und fehlender Schutzkleidung krank. Wer versucht sich gewerkschaftlich zu organisieren, wird bedroht oder verliert den Job. Mit dieser Studie



können wir Druck auf die Verantwortlichen machen und uns im Rahmen der Kampagne „Make Fruit Fair!“ für die Umsetzung von fairen Praktiken im Handel mit tropischen Früchten einsetzen. Zusätzlich konnten wir mit einer europaweiten Petition gegen unfaire Handelspraktiken bereits 60.000 Unterschriften sammeln und diese Mitte November an die Europäische Kommission übergeben.



Clean Clothes Kampagne

Es ist uns wichtig hartnäckig an Themen dranzubleiben, wie etwa im Fall der Opfer des Fabrikeinsturzes von Rana Plaza. Jetzt ist ihre Entschädigung endlich sichergestellt. Der zweite Arbeitsschwerpunkt war das „Living Wage Now-Forum“ in Brüssel.

Rund 150.000 Menschen, darunter über 6.700 ÖsterreicherInnen, unterstützten die Petition der Clean Clothes Kampagne (CCK) für existenzsichernde Löhne von NäherInnen. Sie wurde im Rahmen des „Living Wage Now-Forums“ im Herbst letzten Jahres in Brüssel PolitikerInnen und VertreterInnen von u.a. H&M, Zara (Inditex), C&A und Tchibo übergeben. Beim Forum selbst diskutierten mehr als 250 GewerkschafterInnen, AktivistInnen, PolitikerInnen und VertreterInnen von Firmen über Möglichkeiten und Chancen für verbindliche Regelungen zur Umsetzung existenz-

sichernder Löhne für TextilarbeiterInnen. Einen großartigen Erfolg gibt es in Sachen Entschädigungen zu berichten. Der Fonds für die Opfer von Rana Plaza in Bangladesch – beim Einsturz eines Fabrikgebäudes im Jahr 2013 kamen 1.138 TextilarbeiterInnen ums Leben – erreichte im Juni die erforderlichen 30 Mio. USD. Die Hartnäckigkeit der CCK und die Unterstützung von über einer Million KonsumentInnen hat die internationalen Modemarken schließlich doch dazu gebracht, für die vollständige Entschädigung der Hinterbliebenen und Verletzten aufzukommen.



Clean Clothes Kampagne
Österreich



Im letzten Jahr konnten wir mit einem umfassenden Bericht die systematische Ausbeutung chinesischer Studierender in der IT-Produktion für Universitäten und Hochschulen in Westeuropa thematisieren. Ein wichtiger Erfolg ist auch, dass der Fortbestand von „Electronics Watch“, der Monitoring-Organisation, die wir in den letzten Jahren mit internationalen Partnern aufbauen konnten, auch nach dem Auslaufen des Projektes gesichert ist. Öffentliche Einrichtungen können durch ihren Beitritt so ihre enorme Kaufkraft für die Einhaltung von Arbeitsstandards einsetzen.

Weitere Infos: www.clean-it.at,
www.electronicswatch.org

Öffentliche Beschaffung

Auch in diesem Bereich hat sich 2015 sehr viel getan. So hat etwa die Stadt Wien beschlossen, sozial faire Kriterien für den Textileinkauf einzuführen und auch das Land Niederösterreich inkludiert künftig sozial faire Kriterien in seinen neuen Beschaffungsfahrplan. Die Stadt Wels hat für die MitarbeiterInnen des Tierheims und des Tiergartens ebenfalls bereits voll auf sozial faire Arbeitsbekleidung gesetzt. SÜDWIND treibt diese Entwicklung voran und startete in diesem Zusammenhang 2015 auch die BürgermeisterInnen-Kampagne „Bist du fair?“.

Weitere Infos: www.fairebeschaffung.at

WearFair & mehr

Mit einem Rekord von 13.000 BesucherInnen ging Österreichs größte Messe für einen nachhaltigen Lebensstil im September in Linz zum achten Mal über die Bühne. Über 180 AusstellerInnen aus ganz Europa und Organisationen aus ganz Österreich zeigten in der Tabakfabrik, wie vielfältig das öko-faire Angebot in den Bereichen Mode, Ernährung und Lifestyle

sowie Mobilität, Geldanlagen und Tourismus inzwischen ist. 150 ehrenamtliche HelferInnen und rund 35 SponsorInnen trugen maßgeblich zum Erfolg der Messe bei, die SÜDWIND gemeinsam mit GLOBAL 2000 und dem Klimabündnis organisierte.
Mehr Infos: www.wearfair.at

Make Chocolate Fair!

Über 20.000 ÖsterreicherInnen haben die Forderungen dieser Kampagne unterstützt und damit ein klares Zeichen für faire Bezahlung, nachhaltigen Kakaoanbau und die



Bekämpfung von Kinderarbeit gesetzt. EU-weit wurde die Petition sogar von mehr als 122.000 Personen unterzeichnet. Viele Schokoladenhersteller haben inzwischen darauf reagiert und bereits angekündigt, entsprechende Maßnahmen zu setzen. Damit daraus mehr wird als ein reines Lippenbekenntnis, werden wir dranbleiben und auch in Zukunft bei den Unternehmen auf eine zeitnahe und wirkungsvolle Umsetzung der Maßnahmen pochen.

Weitere Infos: at.makechocolatefair.org

Für faire Supermärkte

Mit der neuen Kampagne „Supply Cha!nge – Make Supermarkets Fair!“ setzt sich SÜDWIND dafür ein, dass Supermärkte ihre Eigenmarken fair produzieren. Denn egal ob Thunfisch, Orangensaft oder Schokolade – fast überall stecken Ausbeutung von Mensch und Natur drinnen. Das zeigen wir auf, machen Druck auf die Supermarkt-

ketten und erarbeiten Alternativen. Letztes Jahr lag der thematische Schwerpunkt der Kampagne auf den Produkten Thunfisch, Orangensaft und Kakao. Wir haben dazu intensive Rechercharbeit betrieben, die Medien informiert und bei einem europaweiten Aktionstag zum Handeln aufgerufen.
Mehr Infos: www.supplycha!nge.org

SUSY - Sustainable and Solidarity Economy

Dieses Netzwerk aus 26 europäischen Organisationen stärkt sozial- und solidarökonomische Initiativen und entwicklungs-politisch Handelnde in ihrem weltweiten Kampf gegen Armut und für einen nachhaltigen Lebensstil. Das Maskottchen des Netzwerks ist die Biberin Susy. Ihrem Auftritt am 26. Oktober bei Bundespräsident Fischer folgte die Veröffentlichung einer aktuellen Studie zu Solidarökonomie in Österreich und die Präsentation von solidarökonomischen Beispielen in Österreich und Brasilien durch Video-Spots.

Weitere Infos: www.solidaroeconomie.at

Menschenwürdige Arbeit

Mit dieser Initiative setzt sich SÜDWIND gemeinsam mit „weltumspannend arbeiten – ÖGB“ für die internationale Vernetzung von Gewerkschaften und BetriebsrätInnen im Sinne von „Global denken, global handeln“ ein. Letztes Jahr wurde in diesem Rahmen bereits der vierte Lehrgang erfolgreich abgeschlossen, und bei einer internationalen Konferenz in Rumänien und einer Studienreise nach Brasilien konnten die TeilnehmerInnen internationale Zusammenarbeit hautnah erfahren. Ein Lobbying-Besuch in Brüssel wurde dazu genutzt, die eigentlich selbstverständliche Forderung nach menschenwürdiger Arbeit auf EU-Ebene voran zu treiben.

Mehr Infos: www.fairearbeit.at



SÜDWIND-AktivistInnen

Sie sind ein wichtiger Teil der SÜDWIND-Familie. Mit kreativen Straßenaktionen, konsumkritischen Stadtpaziergängen, Kleidertauschpartys oder Informationsveranstaltungen setzen sie sich lautstark für weltweit bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Neben den regelmäßigen Treffen in den Regionalgruppen ist es für die SÜDWIND-AktivistInnen auch wichtig, österreichweit zusammenzukommen, sich auszutauschen und gemeinsame Pläne zu entwickeln. Beim AktivistInnen-Treffen im Februar 2015 standen unter anderem ein Besuch des Jugendkonsumgipfels in Linz und das Thema soziale öffentliche Beschaffung am Programm. Die alljährliche SÜDWIND-Academy fand letztes Jahr in Oberösterreich statt und stand unter dem Motto „HANDELn.MACHT.SINN“.

SÜDWIND regional

SÜDWIND-MitarbeiterInnen und -AktivistInnen haben auch 2015 wieder hunderte Veranstaltungen in ganz Österreich organisiert. Damit Sie einen Eindruck von der unglaublichen Vielfalt dieser Aktivitäten erhalten, stellen wir eine kleine Auswahl vor.

BURGENLAND

Von Böden und Büchern

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 zum Internationalen Jahr der Böden erklärt. Auf den Internationalen Tag der Erde am 22. April folgt alljährlich am 23. April der Welttag des Buches. Interessierte Menschen, die bewusst mit Böden und Büchern arbeiten, haben sich dafür zum Seminar „Vom Verlebendigen der



Böden und des Geistes“ im Europahaus eingefunden. Bei dem Seminar wurde eine besondere Form des gemeinsamen Denkens im Dialog mit Elementen der Natur und des Geistes praktiziert.

OBERÖSTERREICH

Wir übernehmen

Neben Gilles Reckinger war auch der argentinische Schriftsteller, Juan Pablo Hudson, in der oberösterreichischen Landesbibliothek in Linz zu Gast. Sein Buch „Wir übernehmen“ porträtiert



ArbeiterInnen selbstorganisierter Fabriken und ist eine Reflexion sowie ein Forschungsbericht über die Anfänge der Bewegung bis hin zur heutigen Situation in Argentinien. Nach der Lesung nutzte das interessierte Publikum die

Möglichkeit, um mit dem Autor über die Selbstorganisation von Betrieben zu diskutieren.

SALZBURG

Mit vereinten Kräften

Seit 2015 ist SÜDWIND Salzburg wieder Teil der SÜDWIND-Familie, was alle sehr freut. Im November fanden die 15. Entwicklungspolitischen Hochschulwochen „Zukunft entwickeln“



statt. Seit über 20 Jahren organisiert SÜDWIND diese Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg. Ziel ist es, den Zugang zu aktuellen entwicklungspolitisch relevanten Themen zu stärken. Das Interesse

war heuer besonders groß. Über 100 BesucherInnen kamen zur Eröffnungsveranstaltung, wo mit dem Experten Karl Kopp die Flüchtlingsfrage und Europas fehlende Antworten darauf diskutiert wurden.

STEIERMARK

Hoher Besuch

Auf Einladung des Landes Steiermark führte SÜDWIND Steiermark am 27. Mai ein Gespräch mit Mohammed Abu Zafar, Botschafter der Volksrepublik Bangladesch in Österreich. Der Botschafter gewährte dem Publikum aus erster Hand aufschlussreiche Einblicke in die offizielle Sichtweise der Regierung auf die Textil- und Lederindustrie in Bangladesch. Zum Schluss waren sich alle einig: Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Umsetzung von Umweltstandards können nur gemeinsam erreicht werden.



TIROL

Bittere Landwirtschaft

Prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen afrikanischer ErntehelferInnen auf italienischen Orangenplantagen beleuchtete SÜDWIND Tirol

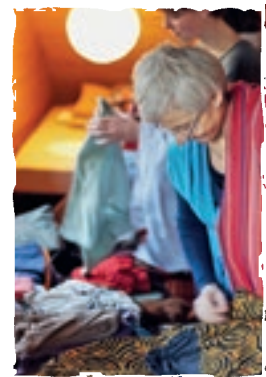
mit der Ausstellung „Bitter Oranges“, die in Kooperation mit dem Ethnologen Gilles Reckinger im Künstlerhaus Büchsenhausen präsentiert wurde. Eine brisante Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung schlug die Brücke zur ebenfalls problematischen Situation osteuropäischer SaisonarbeiterInnen in der österreichischen Landwirtschaft. Die SÜDWIND-Initiative fand ein reges mediales Echo. Mehr als 1.100 Interessierte besuchten innerhalb von 14 Tagen die Ausstellung.



VORARLBERG

Tauschen statt kaufen

Unter dem Motto „Used but Useful – Tauschen statt Kaufen“ fand im November bereits die 6. SÜDWIND-Kleidertauschparty statt. Ort des Geschehens war der gemütliche Dachboden unseres Vorarlberger Büros. Organisiert wurde die Party wieder von SÜDWIND-AktivistInnen. Um die 40 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Neben dem Tauschen informierten sich die TeilnehmerInnen auch zu entwicklungspolitischen Themen. Mittlerweile gibt es bereits eine Tausch-Community von 50-60 Personen, die sich bei SÜDWIND durch die Kleidertauschpartys kennengelernt haben.



WIEN

SÜDWIND-Straßenfest: Runde 31

Bunter, größer und nachhaltiger wurde noch nie gefeiert! Das SÜDWIND-Straßenfest 2015, auch zertifiziertes Green Event, bot über 100 StandlerInnen eine Plattform, davon allein 50 Organisationen, die sich für eine gerechte und nachhaltige Welt einsetzen. Das Weltmusikprogramm brachte die Menge bis in die späten Abendstunden zum fröhlichen Toben. Viele Workshops, die gut frequentierte NoMoneyZone und ein Poetry Slam Contest sorgten für viel Abwechslung bei den 6.000 BesucherInnen. Und zum Vormerken: Am 21. Mai 2016 geht das Straßenfest in die 32. Runde!



Bildungsarbeit - Globales Lernen

2015 war ein ereignisreiches Jahr in der SÜDWIND-Bildungsarbeit. Es stand – ebenso wie die SÜDWIND-Kampagnearbeit im Zeichen des Europäischen Jahres für Entwicklung. In den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (Nachhaltigkeitszielen) / SDGs wird Global Citizenship Education als ein globales Bildungskonzept definiert, das für die Zukunft der Einen Welt unerlässlich ist.

SÜDWIND bemüht sich seit vielen Jahren um eine Stärkung des Globalen Lernens in der österreichischen Bildungslandschaft. Um die Entwicklung dieses Bildungsverständnisses auch in anderen Ländern zu unterstützen, forcieren wir zusätzlich den internationalen Austausch in diesem Bereich.

Unsere **Workshops** aus der Reihe „Weltsicht entwickeln“ sind seit vielen Jahren wichtiger Unterrichtsbestandteil zu Globalem Lernen in vielen österreichischen Schulen. Themen sind konkrete Produkte unseres alltäglichen Konsums wie Schokolade oder Bananen und deren Bezüge zum globalen Süden. „Junge Stimmen für Entwicklung“ regt hingegen zum Nachdenken über Entwicklung und Entwicklungskonzepte an.

Vorwiegend an Erwachsenenbildungseinrichtungen und an Interessierte in der außerschulischen Bildungsarbeit richten sich unsere **Ausstellungen**. Die Themen sind hier vielfältig, letztlich geht es aber immer um die Auswirkungen der Globalisierung auf unser tägliches Leben.

Ein Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit liegt seit vielen Jahren im Bereich der **Aus- und Weiterbildung** von MultiplikatorInnen. Zudem haben wir in der Steiermark und in Oberösterreich einen Lehrgang zu Globalem Lernen abgeschlossen und in Tirol einen neuen begonnen.

2015 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr in der SÜDWIND Bildungsarbeit. Hier ein Ausschnitt bzw. Überblick aus unseren verschiedenen Aktivitäten.



EAThink

EAThink ist ein europäisches Schulnetzwerk zu Globalem Lernen mit dem Ziel, SchülerInnen und LehrerInnen ein kritisches Bewusstsein für globale Fragestellungen und Entwicklungen zu vermitteln. Inhaltlicher Schwerpunkt des Projektes sind Themen wie Ernährungssicherheit, Produktionsbedingungen von Lebensmitteln, Lebensmittelverschwendung.

2015 gab es einen Foto-Reportagen-Wettbewerb für österreichische Schulen. Aus den Einsendungen wurde der Beitrag „Alternativen zur Lebensmittelverschwendung“ der Klasse 4C Schloss Traunsee (Gmunden) als Sieger-Beitrag ausgewählt. Die Klasse wurde zu einer Reise zur EXPO 2015 nach Mailand eingeladen. www.eathink2015.org

Welt-Klasse unterrichten

Wie kann man globale Zusammenhänge in den verschiedenen Schulfächern bearbeiten? Ist es überhaupt möglich, Globales Lernen in Bildnerischer Erziehung einzu-

bringen? Kann man die Globalisierung anhand der Berufsorientierung verstehen lernen? Und ob! Im Projekt „Welt-Klasse unterrichten“ sind fünf Bücher entstanden, mit denen Globales Lernen systematisch im Unterricht verschiedener Fächer eingebunden werden kann. Mehr Infos und Übungen sind auf unserer Website erhältlich. www.suedwind.at/bilden

Map your Meal

In diesem Projekt geht es darum, vor allem junge Menschen über die globalen Zusammenhänge von Konsum, Landwirtschaft und Ernährung aufzuklären. Wir haben eine Fotoausstellung rund um die Inhaltsstoffe von Speiseeis erstellt: Map your Ice Cream – Eiskalte Fakten über die Zutaten in unserem Eis. Denn die wenigsten von uns haben jemals darüber nachgedacht, welche Reise das Eis gemacht hat, bevor wir es gekostet haben. Wo kommen die Inhaltsstoffe her? Was hat Speiseeis mit Kinderarbeit zu tun? Antworten auf diese Fragen haben wir mit der Ausstellung bereits in Bad Radkersburg, Bregenz und Wien präsentiert.



„Globale Volksschule“

Gemeinsam mit PartnerInnen aus 15 europäischen Ländern hat SÜDWIND 2015 das Projekt „Globale Volksschule“ gestartet. Es geht um Weiterbildung von VolksschullehrerInnen im Sinne des Globalen Lernens und die Unterstützung bei der Umsetzung im Unterricht. Dafür gibt es seit September, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol, in Innsbruck einen zweisemestrigen Lehrgang für 15 LehrerInnen. Ein zweiter Durchgang wird im Herbst 2016 starten. Ein ExpertInnenbeirat entwickelt Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Verankerung Globalen Lernens in der Volksschule.

Globales Lernen auf der Interpädagogica 2015

2015 fand die größte Bildungsmesse Österreichs, die Interpädagogica, in Linz statt. Erstmals haben sich auf Initiative von SÜDWIND vier entwicklungspolitische Organisationen einen gemeinsamen Stand zu Globalem Lernen geteilt. Das Interesse war groß, und 2016 wird der Auftritt fortgeführt.

Trainingsprogramm: Globales Lernen in der Jugendarbeit

2015 startete SÜDWIND – gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der Slowakei, Italien und Estland – im Rahmen eines Erasmusprojektes Weiterbildung für JugendarbeiterInnen. Als Einstieg wurde eine Befragung durchgeführt, die den Bedarf zu Globalem Lernen erhob. Darauf basierend entwickeln wir ein Curriculum für ein Trainingsprogramm, das Ende 2016 stattfinden wird.

Global Campus

Studierende haben heutzutage viele Möglichkeiten, die Welt zu entdecken: Austauschprogramme, Summerschools, ... oder Global Campus. Auch im dritten Jahr des internationalen Bildungsprogramms wurden die Universitäten in Graz, Innsbruck und Wien zu Schauplätzen kosmopolitischer Meinungsbildung. Im Rahmen von Workshop-Reihen, Filmtagen, Aus-

stellungen und AktivistInnen-Seminaren beschäftigten sich Studierende mit globalen Themen, die im regulären Uni-Alltag oftmals zu kurz kommen.
www.suedwind.at/globalcampus

Parlez vous global – Migration & WeltbürgerInnenschaft im Unterricht

2015 haben wir den Austausch zwischen LehrerInnen in Europa und Afrika intensiviert und in Zusammenarbeit mit Schulen in Wien das Handbuch „Migration und WeltbürgerInnenschaft im Unterricht – Beispiele für die Sekundarstufe II“ für eine pädagogisch-didaktische Auseinandersetzung mit dem Thema publiziert. Außerdem wurde das Brettspiel „Total Global: Erlangen der WeltbürgerInnenschaft“ konzipiert. Abgesehen vom Wissen zu Themen wie Migration und WeltbürgerInnenschaft fokussieren die Materialien immer auch auf die Anbindung der persönlichen Erfahrungen der Lernenden. Das Handbuch ist in den SÜDWIND-Regionalstellen erhältlich und vieles ist auch online unter www.parlezvousglobal.org/de zu finden.

Erster Jugend-Konsum-Gipfel in Linz



Insgesamt 94 TeilnehmerInnen der verbindlichen und offenen Jugendarbeit, wie auch SÜDWIND-AktivistInnen, diskutierten einen Tag lang über Alternativen zum Konsumwahn und übten sich in veganem Kochen oder Upcycling. Beim europäischen Pendant, dem „European Youth Summit for Ethical Consumption“ in Bonn, präsentierten im Juni TeilnehmerInnen aus Österreich wegweisende konsumkritische Projekte und Initiativen.

Die SÜDWIND-Bildungsarbeit in Zahlen

322 Workshops
mit 8.215 Jugendlichen

15 Ausstellungen
28 Wochen Ausstellungspräsenz

5 SÜDWIND-Infotheken
zu Globalem Lernen

Über 6.000 Materialien wurden entlehnt

18 Mal wurden thematische Infothekspakete an kleinere Schul-, Pfarr- und Gemeindebibliotheken verliehen

62 Seminare mit 756 TeilnehmerInnen

550 Beratungsgespräche

Plattform Globale Bildungsgerechtigkeit

Bildung kommt eine Schlüsselrolle in der Armutsbekämpfung zu – auch in den neuen Sustainable Development Goals. Deshalb haben sich entwicklungs- und bildungspolitische Organisationen aus Österreich, u.a. SÜDWIND, zur Plattform für Globale Bildungsgerechtigkeit in globaler Perspektive zusammengeschlossen. Austausch und Vernetzung sowie die Analyse und die Mitgestaltung des Bildungsdiskurses in Österreich stehen im Mittelpunkt. 2015 wurden bereits drei Veranstaltungen durchgeführt.

Die Welt erfahren

„Der Schokolade auf der Spur“, „Wasser-Welten“ und „Junge Stimmen für Entwicklung“ sind die Titel der Workshops, die SÜDWIND im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Experiencing the World“ in den letzten drei Jahren entwickelt hat. Zu allen drei Themen wurden weiterführende Materialien für LehrerInnen ausgearbeitet, in Form einer Broschüre mit Tipps für den Unterricht und als kompakte Materialboxen, die Anschauungsmaterialien und methodisch-didaktische Anleitungen enthalten.





Südwind-Magazin: Relaunch

Über ein Jahr lang hat das Team des Südwind-Magazins intensiv getüftelt, vorbereitet und gearbeitet. Ende Mai war es soweit: Der umfassende Relaunch-Prozess fand seinen Abschluss mit der ersten Ausgabe im neuen Layout; mit mehr Lesegenuss und Klartext in Sachen internationale Politik, Kultur und Entwicklung. Schon seit über 36 Jahren rückt das Südwind-Magazin die Peripherie in den Mittelpunkt der Berichterstattung. Das bleibt weiterhin so.

Eine rundum erneuerte Grafik und Typographie, eine klarere Struktur für bessere Übersicht und die Schaffung neuer Rubriken und damit neuer Blickwinkel erhöhen die Lesbarkeit. Lokale Inhalte – nach dem Motto "Österreich in der Welt" und "Die Welt in Österreich" – haben nun mehr Raum im Heft. Das „Dossier“ informiert in bewährter Weise über ein relevantes Schwerpunktthema.

Für Medien ist ein Relaunch in bestimmten zeitlichen Abständen notwendig und normal, beim Südwind-Magazin unterschied er sich besonders durch das eingeflossene große ehrenamtliche Engagement von

LeserInnen, ExpertInnen und prominenten JournalistenkollegInnen. Die MitarbeiterInnen aus Redaktion, Marketing und Grafik – darunter einige neue Köpfe – waren bei allen Schritten breit eingebunden. Gemeinsam wurden mit Riesenbegeisterung viele Extra-Arbeitsstunden in die Entwicklung des neuen Magazins investiert. Ebenfalls neu gestaltet präsentiert sich die Website, die auch auf mobilen Geräten gut gelesen werden kann.

Rund 19.000 Südwind-LeserInnen machen sich Monat für Monat ein differenziertes Bild von den globalen Verflechtungen, die unser Alltagsleben und jenes der Menschen im Süden sowie unsere gemeinsame Zukunft bestimmen. Über aktuelle und sorgfältig recherchierte Informationen hinaus bietet das Südwind-Magazin Stoff zum Nachdenken für VordenkerInnen.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen jene Facetten der Globalisierung, die von Massenmedien ausgeblendet werden – wie etwa die Zusammenhänge zwischen Migration, Flucht und global ungerecht verteilten Lebenschancen.

Oneworld.at

Auf der größten österreichischen Internetplattform zu Entwicklungspolitik hat sich 2015 viel getan. Täglich publizierten wir aktuelle Meldungen unserer Partnerorganisationen, Jobs und Termine. Wir konnten neue PartnerInnen gewinnen und freuen uns über das rege Engagement vieler neuer AutorInnen. Für deren Fortbildung veranstalteten wir eine sehr erfolgreiche Schreibwerkstatt. Zusätzlich bespielten wir auch unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/OneWorld.at



Iran-Projekt

8800 beteiligte AktivistInnen, 106 mündliche und 22 schriftliche Statements, 20 Trainings sowie 45 Veranstaltungen beim UN-Menschenrechtsrat in Genf: Durch ein EU-Projekt und den Status als bei ECOSOC akkreditierte NGO unterstützte SÜDWIND iranische MenschenrechtsaktivistInnen. Zusätzlich wurden mit Hilfe der Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi 18 Menschenrechtspreise vergeben und über 100 Treffen mit Diplomatinnen in Genf arrangiert. Das führte in UN-Dokumenten, aber auch im US-State Report zum Iran zu Verweisen auf die SÜDWIND-Menschenrechtsarbeit.

Ausblick 2016

- ☞ Mit umfangreichen Recherchen werden wir verstärkt die **Eigenmarken der Supermärkte ins Visier nehmen** und uns für soziale und ökologische Verbesserungen in den Lieferketten einsetzen.
- ☞ Im **Projekt SUSY-Sustainable and Solidarity Economy** organisieren wir ein Filmfestival im Herbst 2016, das Beiträge internationaler Filmschaffender zu solidarökonomischen Handlungsalternativen zeigt.
- ☞ In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Frauen organisieren wir ein **internationales LehrerInnen-Seminar** (Pestalozzi-Workshop) zum Thema Flucht und Migration.
- ☞ Im Projekt **EAThink** werden wir 2016 Schulprojekte zum Thema Ernährung fördern, besonders die Anlage von Schulgärten als Lernraum zu Globalem Lernen
- ☞ Die **Clean Clothes Kampagne** wird sich auch 2016 für faire Arbeitsbedingungen in der Schuhindustrie einsetzen.
- ☞ Gemeinsam mit dem Botanischen Garten Linz erstellen wir eine **Ausstellung zum Thema Kakao**.
- ☞ Im März 2016 findet ein **internationales Seminar zu Best Practice Beispielen in sozial fairer Beschaffung** mit ExpertInnen aus ganz Europa in Wien statt.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

SPENDENKONTO: HYPO OÖ · IBAN: AT63 5400 0000 0037 1039 · BIC: OBLAAT2L · **DANKE**

Mehr Informationen unter: Telefon 01 / 405 55 15-0

